

für Magenverzerrung, nicht aber für Magenentzündung und Magenbeschwerde zur Anwendung empfiehlt. In den Entwurf des Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes ist bekanntlich auch die Versicherung der Handlungsfähigen mit einem Einkommen bis zu 2000 M. aufgenommen. Zu Strophen und Tanten ist diese Verförderung in den betrücksichtigt worden, wenn auch auf der anderen Seite manche Bedenken dagegen laut geworden sind. Sie haben beispielsweise die zu einer Schwäche vermeintlichen Handlungsfähigen die zu einer Schwäche eingeschränkt, und es liegt doch sehr nahe, an eine Vorsorge zu erinnern, welche seit Jahren unzählige von dem Gesetzenvorwurf, Rentenabfallen die Krankheit und deren Witwen und Waisen bietet. Die Rentenabfälle des Verbands deutscher Handlungsfähigen zu Leipzig, der auch in Chemnitz sehr zahlreiche Mitglieder hat, haben sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt und geben der Statistik über Qualität und anderthalb Jahrzehnte auf verlässlichste Grundlage ruhenden Aufschluß aus. Gemäß Angabe von Pfeiffer. Das gleiche Verband hat das Wohlwollen aller Rentenabfälle erlangt, bezeugt die im Laufe der sieben Jahre beigereichten 18,500 Rentenabfälle. In ganz Deutschland bestehen etwa 170 Kreisvereine. Allein seiner Rentenabfälle hat der genannte Verband eine Krankenkasse, die große tausendjährige Krankenkasse mit 400 Mitgliedern, welche seit Beiträgen gegen 170,000 M. Rentenabfälle, in diesem Jahre allein ca. 45,000 M. Rentenabfall und 1500 M. Begegnungsmittel. Zu diesen Kosten tritt eine gut gelehrte Eisernenverstärkung, Unterstützung der Stellenhaltigkeit, Rentenabfall, brieflicher Unterricht in der Buchführung, so daß nun dieser Corporation bei ihrem Jahresbeitrag von 3 M. (ohne die Rentenabfälle) die Anerkennung nicht verloren kann, ihrerseits eine Lücke im Krankenhauswesen ausgefüllt zu haben, eine Anerkennung, welche durch die vielfachigen Verträge von Prinzipsachen und Handlungsfähigen als berechtigt gewürdigt ist.

— Stadttheater. Morgen, Mittwoch, wird das bekannte und beliebte Volksstück mit Begleitung "Rein Leopold", Donnerstag "Der Hüttenbesieger" in Szene gesetzt.

\* Verkäufer. In einem Materialwarengeschäft an der Sonnenstraße erschien vor einigen Wochen ein Unbekannter, der sich für einen Fleischer und Viehhändler aus der Umgegend ausgab. Dieser bewies er, er habe vor Kurzem sein Haushaltsgeld verloren, und jetzt habe er eine Schrift nachgefordert und es ließten ihm noch 4 M. 25 Pf., welche er zur Anzahlung mache. Kurze Zeit darauf fuhr ein Schreiber die Sonntagszeitung entlang, indem er als ihn gekrönt prahlte. Der Materialist wurde dadurch geärgert, glaubte den Angaben des Mannes und gab ihm das Vermögen. Der Unbekannte hat seit dieser Zeit nicht mehr sehen lassen. Bei einem an der Bergstraße residierenden Materialisten erschien der Unbekannte ebenfalls und hörte, daß diesem unter ähnlichen Vorwegzügen 5 M. und darüber dazu noch 4 M. 25 Pf. und fand dann ebenfalls nicht wieder zurück. Auf erststatteter Anzeige wurde der angebliche Viehhändler in einem bis vor kurzem hier wohnhaft gewesenen Handarbeiter ermittelt und festgestellt. Dieselbe war auch gekrönt, diese Verkäuferin verläßt zu haben; er hatte jedoch auch schon früher verlaßt.

\* Vogeländerer. Verdacht. Einem in Hohenstein wohnhaften Schuhmachermeister waren vor einigen Tagen ein paar neue Schuhe und zwei Paar Pantoffeln und ein kleiner Koffer aus dem Vorhanden gestohlen worden. Verdacht fiel auf einen bei dem Meister damals in Arbeit befindlichen Gesellen, welcher seit dieser Zeit heimlich entflogen hatte. Am vergangenen Samstag traf der beschuldigte Schulzmeister des Verdächtigen in einer kleinen Herberge und veranlaßte dessen Festnahme. Der festgenommene war auf Vorhalt auch geständig, die Diebstähle verübt mit Schuh und Pantoffel verlaufen zu haben.

\* Verkäuferungen. Am Sonntag Abend verübte ein an der Straße wohnender Schneider in seiner Wohnung dauernden Staudal und verjagte seine Frau und Kinder, daß die Leute ins Hause und auf der Straße zusammensetzen. Von der Frau beruhneten war, und schon wiederholt derselbe Staudal verübt habe, wurde er durch einen herbeigehenden Schuhmann festgenommen. Weiter rimpelte an denselben Abend auf der Jacobstrasse vor einem Tanzlokal ein junger Mensch die Verübungshand an, jing Sirene mit deutlich an, sagt einen Kunden und ward zu Boden. Der verdeckt wurde ebenfalls von einem Schuhmann festgenommen.

\* Jagdzähne. In der Zeit vom 26. bis 28. November waren einem am Hirschfeld wohnhaften Zahnärzt aus einem in der Salzdürre befindenden verschwundenen Kabinett 58 M. 24 Pf. gestohlen worden. Als Diebin wurde ein Schuhmädchen vermutet, welches wiederum und auch allein sich in der Wohnung des Beschuldigten aufgehalten hatte. Die Verdächtigte war auf Beobachtung gefaßt, und das Mädchen im Besitz. — Weiter waren eines an der Münzenstrasse wohnenden Zahnärztes fürstlich drei Prandt-Wiegkeiten und früher wiederholt Städte-Märkte aus dem Laden gestohlen worden. Hier fiel Verdacht auf zwei junge Bischöfe. Auf die erstaunliche Anzeige wurden die Diebe in zwei 14 und 8 Jahre alten Kunden ermittelt. Dieselben waren geständig, den Braten gestohlen und in Gemeinschaft noch zweier Bischöfe verzehrt zu haben. Einer der Bischöfe war auch geständig, vor ungefähr drei Wochen und jenen beiden eine größere Trüffelkraut gekauft und mit einem Kunden verzehrt zu haben.

#### Stadttheater.

Montag, den 3. December: Drittes Vaudeville des Königl. Hoftheaters Herrn Adolfo Klein.

Dieses dritte Vaudeville des berühmten Charakterdarstellers aus der Hauptstadt begann mit einem höchst interessanten und eigenartigen Charakterstück des Schauspielers Adolfo Klein, betitelt „Sieb' Vira“, einem Einakter, dessen Titelszene keilförmig einen ganz erstaunlichen und leidenschaftlichen Ausdruck erweckt. Und daß dies Herr Adolfo Klein ist, das hat er in geradezu glanzvoller Weise offenbart, indem er alle Besonderheiten dieses wunderbaren Einakters, kleine und große Szenen, sein bald polternd gutes, bald verächtlich höhnisches Wesen, seine sprudelnden Einbildungskräfte, die aus einer unglaublichen Verblüffung und Verbothenheit herausquellen, und schließlich in einem hirtenhaften warmen und hohen Herzengesetz gipfeln, — vollendet zum Leben gefasst. Das ganze dramatische Werk war nach Absatz und Geschmeidig, nach der Eigentümlichkeit des gewählten Wortes und besonders des weiterholt antizipierten Künsten ein täuscherliches Kabinettstück ersten Ranges. Wie von einem zwingenden Raum beansprucht, folgten die Bühnenaufzüge dieser genialen Darstellung, und ein Beifall ging am Schlusse des Stüdes durchs Haus, wie er selten hätte werden können. Nunmehr wieder wurde der Künstler gerufen, denn zum zweiten Triumph war uns mangetz: ein volles Haus! Ja, es war sehr zu beglücken, daß einer so ungemein großartigen und bei ergriffener Leistung mit ein so ungemein läudiger Deutung zu Theil geworden war.

Die übrigen Künster, meist in untergeordneten Rollen beschäftigt, standen zwar nicht auf gleicher Höhe mit dem unvergleichlichen Groß, gaben aber ihr Bestes; namentlich verdient Herr Goethardt, der treffliche Vertreter des Count Ross, alle Anerkennung. Die ganze Vorstellung war einheitlich und lebendig herausgearbeitet.

Dieselbe gilt von der dem Künstler folgenden Aufführung des unterhalbenden und seltsamen Schauspiels „Frauenkampf“, womit Herr Adolfo Klein den Bogen von Montezuma schloß. Auch hier zeigte auch die treffende historische Maske wieder den Meister seines Gaudes. Und dieser äußerste Erfolgswille gefiel mir ein Spiel, so fein und ritterlich, so überzeugend und humorvoll, so in jedem Gang charakteristisch, daß man überaus mit vollem Gemüth und Begegnung folgte und freudig in den allgemeinen Strom des Theatral eingetaucht.

Die unheimliche Begegnungsszene des seltsamen Präfekten, die nicht minder läufig Groß Antwerpens, wurde von Herr. Adolfo Klein vermittelst. Unsere Heldin hatte gerade in dieser Rolle ganz bedeutende Vorgängerszenen gehabt, wie Frau von Bendorf, Herr Ulrich, Herr Schneider-Herriger u. a., die ihr schon zu schaffen machen konnten. In der That war sie in Hinsicht auf äußere Schönheit und feinmögliche Ausstattung ihrem Gegner nicht recht gewachsen; auch hatte ein immer wieder lebendiges helles Spiel mit Augen und Mund. Es machte oft den Eindruck, als wollten sich die Überarmen nicht vom Körper loslösen. Doch entzückt Herr. Adolfo Klein lebendigste Schauspieler und fröhliche Herzlichkeit und ludte sich so dem überlegenen Präfekten gegenüber möglichst zu behaupten.

Wir danken dir für den einzigen, die in der Wahl ihres Kostums auf die Welt, in der das Stück spielt, keine Rücksicht genommen hatte. Sie erlaubt somit eine ganz moderne, spätere Art der Dekoration mit reizender Frische und Bedeutung. — Herr Goethardt gab den Gloriezug mit Wärme und Humor, wenn auch nicht ritterlich genug, und Herr Matthäus führte das Bild des Ritters nicht frangösisch genug auf. Nun steht die Leichtigkeit und Humor, und so erzielte der ergötzliche Kammertheater mit der Heilsapothekerin und dem Doktorherzen ein schierfülliger Satz, der in den Rahmen der übrigen Figuren nicht recht passen wollte.

E. W.

Herrn den redaktionellen Theil verantwortlich: Franz Götz in Chemnitz.

Herrn nicht ererbte Nachkommen ist die Verlags-Expedition nicht verbindlich.

#### Die schreckliche Entdeckung

ist in den letzten Jahren gemacht worden, daß die große Mehrzahl von Sterbefällen durch Krankheit der Nieren verursacht werden. Es muß also fernher die wichtigste Aufgabe sein, diesen Organen mehr Aufmerksamkeit zu widmen und deren Tätigkeit und Erkrankungen mehr zu studieren, um dadurch die Gesundheit zu mindern.

Der große Schwindlückeexpedit. Dr. C. Th. Thompson in London weiß durch post mortem nach, daß 50 Prozent von allen Schwindsüchtigen, welche im Bromptons-Hospital starben, mit kranken Nieren behaftet waren und dieses

gewisslos die Ursache der Schwindsucht gewesen ist. Ebenso ist nachgewiesen, daß die Mehrzahl von Krebskranken auf kranken Zustände der Nieren beruhen. Tausende von Menschen sterben täglich und wird der Grund allen möglichen Krankheiten zugeschrieben, während tatsächlich Nierenkrankheit die Ursache war. Die Nieren haben die wichtige Aufgabe, die giftigen Substanzen aus dem Körper auszuschließen und sind, richtig genannt, die Entgiftungsorgane des Körpers. Wird diese Funktion mangelhaft befreit, so muß der Körper unbedingt mit schlechtem Blute bedacht und einen oder mehrere Organe im krankhaften Zustand verlegen müssen, dann kommt, daß kein Organ so leicht und so vielen Krankheiten ausgesetzt ist als die Nieren. Diese Thatsachen werden jedem Menschen begreiflich machen, wie wichtig es ist, die Nieren in gesundem Zustande zu erhalten und von Zeit zu Zeit ein Mittel anzuwenden zu bringen, welches dieselben stärkt und in gesunder Tätigkeit erhält.

Es ist ein allgemeines Urtheil dieser medizinischen Autoritäten, sowie Dalem, daß Werner's Saar Cure die richtige und alleinige Medizin ist, welche diesen gewöhnlichen Zustand durch die Nieren ansetzt und beseitigt, wenn in krankhaften Zustande, erfolgreich heißt. Seine Nieren beweisen Gesundheit, ungenaue Thätigkeit dieses Organs Krankheit und Leben.

Zu bestehen von F. Arkel in Böhm. Haus-Droger: Engel-Apotheke in Leipzig.

#### Güsten, Heiterkeit, Schnupfen

befiehlt in nächster Zeit Dr. R. Voß's Rectoral (Rosenöl), welches Milde nach in allen Kreisen durch die ihm zur Seite stehenden geschickten Empfehlungen und seine vorzügliche Wirksamkeit Eingang gefunden. Man findet Dr. R. Voß's Rectoral in Dresden (60 Pastillen enthaltend) & R. 1 in den Apotheken.

#### Bekanntmachung.

Die Stelle einer Leihenfrau kommt Ende dieses Monats zur Erledigung. Selbstgeführte Bewerbungsschreiben sind bis zum 7. d. s. B. 1889.

Der Gemeinderath.

Wünsche.

Schwimmabassin — Hedwig-Bad.

Geöffnet von früh bis Abends 1/8 Uhr,  
Montag und Freitag 2 bis 1/6 Uhr,  
sowie Mittwoch 2 bis 4 Uhr für Frauen und Mädchen.  
Schwimm-Unterricht wird ertheilt.

#### Großer Weihnachts-Ausverkauf von Spielwaren, Bretgasse 7.

Um mein Lager zu räumen, verkaufe ich zu noch nie dagewesenen Preisen.

H. L. Rudolph.

#### Nützlicher Fortschritt in der Behandlung des Schuhwerts, der Gehirre, Niemen u. !!

Um sich und besonders die Kinder vor nassen, kalten Zähnen zu hüten, soll weiches, dauerhaftes Schuh- und Lederverk zu behalten und jährlich über die Hälfte in den Ausgaben dafür zu erwarten, verwende mir verlongt man in den passenden Geschäftchen bereits überall räumlich bekannte, ganz geschlossene Feinste Vase hin- und Malta-Lederfett, deutsches Fabrikat, der Firma Th. Voigt, Dampf-Vaselin-Fabrik, Würzburg, in eleg. bonach. Blechdosen zu 20, 40, 70 Pf., sowie lofe das Pfund 50 Pf. — acht aber wegen Beschädigung genau auf obige Etiquette und Firma, fordere stets das echte Voigt'sche Lederfett und weiße jedes andere zurück.

Bekaufsstellen in Chemnitz: Julius Glass, Königstraße, K. Wolfram, Küstner, R. Zimmermann, Langstr., C. Th. Voigt, Johannisplatz, sämtliche Filialen des Allg. Consumvereins E. G., Arthur Lehmann, Erdingerhalle zum rothen Kreuz, A. B. Gang, Greidemarck, W. Stephan, Antonplatz, Postgasse, Königstr., Alex. Thiele, Joh. Ludwig, M. C. Walter; Eugen: Rud. Fabius; Einsiedel: B. F. Bergmann; Gallenberg-Lichtenstein: Sattlermeister Rob. Otto; Barthau: Allg. Consum-Verein; Schönau: Th. Haase.

#### Unterzeichneter empfiehlt sich den geachten Herren Fabrikbesitzern zur Ein- und Ummauerung

von Dampfkesseln nach Spezialzeichnungen, sowie Schornsteinbau. Indem ich für solide und gute Ausführung bei billigstem Preise garantire, bitte ich bei Bedarf um gültige Aufträge.

Hochachtungsvoll

Carl Wiemer, Freiberg i. S., Humboldtstrasse 32, II. Etg.

Ferd. Bartholomäus, Fürscher, Reithahnstrasse 8

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Pelzwaren, Hüten und Mützen zu billigen Preisen.

Ab Reparaturen, sowie Pelzstücke werden schnell und promptly ausgeführt.

#### Gasthof zum goldenen Stern.

Mittwoch, den 5. December:

#### grosses Doppelschlachtfest,

anstatt Einzugsschmauses und Abendessens. Mittags von 11% Uhr an Wellfleisch, später frische Wurst,

Abends Bratwurst und Sauerkraut, wogegen seine Freunde und Gönner ganz ergeben einsetzen.

Eduard Quandt

(früher Mitglied des Stadt- und Thalia-Theaters)

#### E. W. E. Marktgässchen.

100	Feinheilbraun Menado-Mischung	R. 1.90,
101	Feinbraune Preanger-Mischung	1.80,
107	Menado-(Karlsbader-)Mischung	1.65,
139	Feingelber Java-(Wiener-)Mischung	1.60,
142	Blankgelbe Java-Mischung	1.50,
145	Feinblau Turinamart-Mischung	1.50,
151	Gut gelb Java-(Holländische-)Mischung	1.40,
157	Weiße Bohnen-Mischung	1.33,
158	Extra-Mischung (kreisfleckend)	1.30,

Vorliegend verzeichnete Rösser, in patentirter Rößt-anlage gefertigt, zeichnet sich insgesamt durch **reinen** und **kräftigen** Geschmack aus. — In jüngerer Zeit, in der **guter Rösser zu mäßigem Preise schwer zu erhalten** ist, empfiehlt es sich immerhin ein **leistungsfähiges** Geschäft aufzusuchen. Wie halten daher **unseren** geprüften Rösser **angelegenheit** empfohlen und bitten Verbraucher damit anstellen zu wollen.

#### Emmericher Waaren-Expedition, Chemnitz, Marktgässchen.

#### Robert Winter, Niemer.

Langestrasse 5,

empfiehlt in großer Auswahl Schuh-, Roll- und Geschirrpferdehaut, Schulranzen, Taschen, Mappen, Herren- und Damentaschen, Hosenträger, sowie eleg. Ein- und Zweispänner, Geschieße, comp. Reitzeuge, Kleider- und Fahrsabraden, Pferdedekor, Glockenspiele, Schleuderläufe u. Billigste Preise.

Reelle Bedienung.

Wir suchen per 1. October 1889, event. auch früher, für unsere Handschuh-Manufactur größere helle Vocalitäten und erbitten uns schriftliche Offerten.

Joh. Ludw. Ranniger & Söhne.

Mehrere Logis, Maschinen-Ingenieur, der nicht allgemeinem Maschinenbau mit dem Bau von Turbinen, dampf. Maschinen für Papier- und Holzstofffabrikation vertant ist, Geschäfte selbstständig abteilchen kann und diesbezüglich kurze Reisen zu machen hätte, findet in einer Maschinenfabrik dauernde Stellung. Offerten unter F. K. 223 an die Expedition dieses Blattes.

Logis. In seinem Hause innere Klosterstraße 22, Eingang Klosterquerstraße, ist die vollständig neu vorgezogene 2. Etage vom 1. Januar 1889 ab zu vermieten.

Woldemar Hölzer, Ein Schuhmacher erhält dauernde Arbeit Neugasse Nr. 9.

20 Edarbeiter zum Abtunnen sucht.

Georg Ruderisch, Waha's Steinbruch, Durth.

Wirthshäuserin gefüht bei einem Arbeiter Leipzigstr. 33, Ob.

Ein einfaches, gut möbliertes Zimmer ist per 1. Januar oder auch früher weiter zu vermieten.

Ein einfaches, gut möbliertes Zimmer ist per 1. Januar oder auch früher weiter zu vermieten.

Ein einfaches, gut möbliertes Zimmer ist per 1. Januar oder auch früher weiter zu vermieten.